

Der Runde Tisch Verhaltenskodizes – ein Multi-Stakeholderforum zu Sozialstandards und CSR

Doris Lärer

1. Struktur des Runden Tisches

Der Runde Tisch Verhaltenskodizes ist ein seit 2001 existierendes deutschlandweites Multi-Stakeholderforum mit dem Ziel die Umsetzung freiwilliger Sozialstandards durch Information und Dialog sowie gemeinsame Erfahrungen in Form von Pilotprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern zu fördern. An ihm beteiligen sich Unternehmen und Verbände der Privatwirtschaft, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen sowie verschiedene Bundesministerien und internationale Organisationen.

Das Sekretariat des Runden Tisches wird vom Programm Sozial- und Umweltstandards der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geführt. Moderiert wird das Gremium vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Kommunikation und Entscheidungen im Gremium fußen auf dem Konsensprinzip.

Der Runde Tisch hat in seiner jahrelangen Zusammenarbeit immer wieder das Vertrauen und die Offenheit im Dialog zwischen seinen Mitgliedern betont. Er sieht sich als geschützter Raum, in dem offen und kontrovers diskutiert wird. Der interessierten Fachöffentlichkeit (beispielsweise Wissenschaftlern) ist es möglich am Vormittagsteil der dreimal jährlich stattfindenden Sitzungen teilzunehmen und die Diskussionen mit zu verfolgen. Der Nachmittag hingegen ist den ständigen Mitgliedern des Gremiums vorbehalten, um interne Themen wie z.B. gemeinsame Veranstaltungen oder Pilotprojekte zu diskutieren.

2. Prinzipien und Ziele

Das Forum orientiert sich inhaltlich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948), den internationalen Menschenrechtspakten (1966) und -konventionen, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zu den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit (1998), sowie der Global Compact Initiative (1999) des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und legt den Fokus auf freiwillige Standardsysteme und Verhaltenskodizes von Unternehmen (Codes of Conduct). Er strebt eine breitere Anwendung von Sozialstandards und Verhaltenskodizes in Entwicklungs- und Schwellenländern an und zielt diesbezüglich auf starke Kohärenz und enge Kooperation der beteiligten Interessensgruppen.

Stand bei der Gründung des Forums der Aspekt der „freiwilligen Selbstverpflichtungen von Unternehmen“ (Codes of Conduct) noch sehr stark im Mittelpunkt, so ist es auch immer mehr ein Anliegen des Runden Tisches geworden, die ganze Bandbreite der aktuellen Sozialstandards-Debatte aufzugreifen. Neben dem Fokus auf Sozialstandards werden daher auch Fragen zur „Corporate Social Responsibility“ (CSR) diskutiert. Themen, die der Runde Tisch regelmäßig in seinen Sitzungen verfolgt, beziehen beispielsweise auch den ISO 26 000-Prozess, die öffentliche Beschaffung oder das Themenfeld Menschenrechte und Unternehmen (Berichte des UN Sondergesandten für Menschenrechte und Unternehmen, John Ruggie) mit ein.

In den letzten zwei Jahren beschäftigte sich der Runde Tisch intensiv mit der Frage „existenzsichernder Löhne“ im Kontext der Umsetzung von Sozialstandards in der Lieferkette. Ein Aktionsprogramm, das den erlangten Konsens unter den Mitgliedern des Runden Tisches zur Thematik existenzsichernder Löhne widerspiegelt und als Basis für die Ausarbeitung gemeinsamer Handlungsfelder dient, wurde verabschiedet. Teil des Aktionsprogramms ist die Dialogveranstaltung des RT Verhaltenskodizes zu existenzsichernden Löhnen, die im März 2012 stattfinden wird. Die Dialogveranstaltung, an der die Mitglieder des RT sowie weitere Experten und Partner aus dem Süden teilnehmen werden, zielt auf die Erarbeitung von konkreten Lösungsansätzen zur Umsetzung von existenzsichernden Löhnen in der Lieferkette global agierender Unternehmen, welche im Anschluss an die Veranstaltung u.U. in gemeinsamen Pilotprojekten getestet werden sollen.

Der Runde Tisch beteiligt sich außerdem an dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierten CSR-Forum, welches die Bundesregierung bei der Entwicklung der Nationalen CSR-Strategie beriet und

die Umsetzung des CSR Aktionsplans begleitet. Der Runde Tisch speist hier vor allem seine praktischen Lernerfahrungen bei der Umsetzung von Standardsystemen und Verhaltenskodizes in Entwicklungsländern ein.

3. Pilotprojekte

Neben der Herausgabe einer gemeinsamen Publikation, dem „Ratgeber Verhaltenskodizes zu Sozialstandards“ in 2004, die insbesondere auch kleine und mittlere Unternehmen für das Thema sensibilisieren soll und sowohl ins Englische als auch ins Chinesische übersetzt worden ist, hat der Runde Tisch bislang zwei Pilotprojekte durchgeführt bzw. begleitet.

Das Public-Private-Partnership Projekt zwischen GTZ / BMZ und der Außenhandelsvereinigung des deutschen Einzelhandels (AVE) zur „Einführung eines einheitlichen Modells zur Verbesserung von Sozialstandards in den Importmärkten des deutschen Einzelhandels“ und der Initiierung nationaler Runder Tische in elf Ländern war zwar kein explizites Pilotprojekt des Runden Tisches, die Herausforderungen, Implementierungsphase sowie die Ergebnisse des Projekts wurden jedoch stets am Runden Tisch mit verfolgt und diskutiert.

Von 2004 – 2006 ist ein Pilotprojekt zur „Förderung der Dialogfähigkeit von Management und Beschäftigten“ in Rumänien und Bulgarien durchgeführt worden. Hierbei ging es maßgeblich um den innovativen Ansatz, Management als auch Beschäftigte in den Dialog miteinander zu bringen und sie zu qualifizieren, Sozialstandards in ihren Betrieben umzusetzen. Der im Pilotprojekt erprobte Ansatz dieser Dialogförderung hat sich bewährt und wurde in einem Public-Private-Partnership Projekt zwischen GTZ/BMZ und Tchibo (2007-2010) aufgegriffen und auf Zulieferbetriebe in ausgewählten Ländern Asiens übertragen.

Die am Runden Tisch durchgeführten Pilotprojekte hatten stets einen innovativen Charakter und verfolgen den Anspruch für alle Akteure relevant zu sein. Pilotprojekte sollen zudem gemeinsam finanzierte Projekte sein, an denen sich Vertreter aus jeder Stakeholdergruppe beteiligen.

4. Veranstaltungen

Der Runde Tisch hat stets den Dialog mit Südpartnern als wichtigen Aspekt eines gemeinsamen Lernens und erfolgreicher Umsetzung von Sozialstandards betont. Im achten Jahr seines Bestehens hat der Runde Tisch daher im Dezember 2009 eine Veranstaltung zum Thema „Social Standards – learnings, opportunities and challenges from northern and southern perspectives“ ausgerichtet, bei der sich Mitglieder des Runden Tisches mit Partnerinstitutionen aus dem Süden trafen um Erfahrungen bei der Umsetzung von Sozialstandards in Entwicklungs- und Schwellenländern auszutauschen, gute Beispiele zu teilen und noch bestehende Hürden zu identifizieren. Die Ergebnisse des Workshops wurden in einer Broschüre festgehalten, welche im Januar 2010 erschienen ist und auf der Homepage des Runden Tisch (www.coc-runder-tisch.de) heruntergeladen werden kann.

Im Zusammenhang mit den vom Runden Tisch in seinen Sitzungen geführten Diskussionen zum Bericht des Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen für Menschenrechte und Unternehmen, Prof. John Ruggie, hat sich der Runde Tisch im Januar 2010 an der vom BMZ ausgerichteten internationalen Konferenz „RECHT SO! Unternehmensverantwortung für Menschenrechte. Konzepte, Beispiele, Lösungsansätze“ beteiligt, auf welcher Prof. Ruggie das von ihm entwickelte Rahmenwerk zur Verankerung von Menschenrechten im Unternehmenskontext „Protect, Respect, Remedy“ zur Diskussion stellte. Das Sekretariat des Runden Tisches gestaltete hierbei gemeinsam mit Mitgliedern des Runden Tisches einen Workshop zum Thema „Compliance, certification und CSR – Nachhaltigkeitsstandards als Instrument zur Stärkung der Menschenrechte zwischen Freiwilligkeit und gesetzlicher Verpflichtung“, bei dem unter anderem Empfehlungen für das von Prof. Ruggie entwickelte Rahmenwerk ausgearbeitet wurden.

Aktuelle Mitgliederliste des Runden Tisches (Januar 2012)

Unternehmen und Verbände der Privatwirtschaft:

- adidas AG
- Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
- BASF AG
- Bundesverbandvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- ICTI CARE Foundation

- OTTO (GmbH & Co KG)
- PUMA AG
- Tchibo GmbH
- TÜV Rheinland Group

Nichtregierungsorganisationen:

- Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE) e.V.
- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (EWNB) / Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (AGL)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- FIAN - Food First Informations- und Aktionsnetzwerk e.V.
- Misereor
- OXFAM Deutschland
- terre des hommes Deutschland e.V.
- TransFair - Verein zur Förderung des Fairen Handels
- VENRO e.V.

Gewerkschaften:

- DGB-Bildungswerk e.V.
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
- Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Regierungsstellen:

- Auswärtiges Amt (AA)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Sonstige Organisationen:

- Internationale Arbeitsorganisation (ILO)